

Ächzen und Stöhnen

Liebe Leser,

landauf und landab ein einziges Ächzen und Stöhnen. Die extreme Hitze nervt. Landwirte beklagen wegen der Dürre erhebliche Ernteaussfälle. Wälder drohen zu brennen. Wie lange wird das anhalten? Ja, wie lange werden die Zinsen tief bleiben? Denn diese Dürre belastet klassisches Sparen und verbrennt die Guthaben. Der Landwirt kann eventuell auf Hilfe hoffen. Der Sparer indes nicht.

Der jetzt für alle merkbare Stress durch Sonne und Hitze hat sein Gegenbild im unmerklichen Stress für Geldanlage und Vorsorge. Auswege mildern ihn lediglich kurzfristig. Wir wünschen uns endlich mehr Regentage und einen Rückgang der Temperaturen. Ebenso sind Aktien und Immobilien keine Ausweichvehikel für die notleidenden Zinsprodukte. Das Geld braucht seinen vernünftigen Preis.

Unser Wohlbefinden beruht auf einer übers Jahr abwechslungsreichen Witterung. Das Geld profitiert seinerseits von einer Streuung über mehrere Anlagen. Solchen mit mehr Risiko (Hitze) und weniger davon (Kühle). Glaubt man jedoch den Klimaforschern, sieht es längerfristig mit Kühle nicht gut aus. Die Experten des Geldes geben ihrerseits Hoffnung. Wem soll man besser nicht vertrauen?

Adressen des Fake

Liebe Leser,

man bezeichnet die Technologie-Giganten des Marktes unter Kritikern gern als „Fake“-Ökonomie. Sie stiften nämlich - im Kontrast zu einem Milchbauern oder einer Textilreinigerin - keinen echten Nutzen. Diese Facebook's, Apple's und sonstige Wichtigtuer sind wie gierige Blutsauger, die den Leuten aufgrund ihrer menschlichen Schwächen nur das Geld aus der Tasche ziehen. Und Zeit rauben.

Die Zuckerberg's sitzen wie Donald Duck vor ihren Haufen, während einen ihre entrückten Trotteln mit je stierem Blick auf die „Welt als Scheibe“ glatt vors Auto laufen. Dummheit und Raffinement gehen eine intensive Symbiose ein. Derart, wie die Empathie zu Milch und zu Textil, generell den nützlichen Dingen gegenüber, nie gewesen ist. Eine Disposition, die historisch eben leider vieles erklärt.

Im Moment kratzt Apple an der Marke von 1 Billion Dollar Börsenwert. Das ist

ein guter Gradmesser dafür, was der realen Wirtschaft an Input verloren gegangen ist. Und dabei reden wir noch gar nicht über die Zombies, wie Banken und Staaten, die künstlich am Leben erhalten werden. Oder über all die Parasiten, welche sich hier nur aushalten lassen. Das Ende der Fahnenstange scheint weit!

Büchse der Pandora

Liebe Leser,

der Begriff des Versicherungsfritzen umfasst in der Praxis eine rechtliche Vielfalt an Typen. Das ist oft nicht bekannt. Dabei kann es wichtig sein zu wissen, wer sich da konkret anschickt, einem das Geld abzuluchsen. Wir möchten in den folgenden Beiträgen die relevanten „Fritzen“ kurz vorstellen, ihre Eigenheiten herausstellen, Unterschiede ansprechen und Nebelkerzen auflösen.

Zu den Nebelkerzen zählen unter anderen Wortschöpfungen wie „Unternehmens- und Managementberater“, „Finanzberater“ oder „Vermögensberater“. Liebe Leser, alles das ist Mumpitz, jedoch keinerlei zulässige Berufsbezeichnungen. Abseits dieses Marketings handelt es sich zudem noch um Irreführung. Denn es geht nicht ums Beraten, sondern Mittelpunkt ist ein Produktverkauf!

Zu den geregelten Tätigkeiten gehört vornehmlich der Vertreter. Er arbeitet für einen Anbieter. Zu ihm gesellt sich der Zwittertyp des Maklers. Meist arbeitet auch er im Interesse der Anbieter, obwohl er ein Mandat des Kunden hat. Den Markt vervollständigen die Versicherungs- und Honorarberater. Allesamt mit dem Anspruch von Alleskönnern. Doch das ist ein Thema für das nächste Mal.